

KTV VISP

Ärgerliche Niederlage

Trotz Halbzeitführung verlor der KTV Visp in Thun. Dabei hatte es in den ersten 30 Minuten nach einem erfolgreichen Wochenende ausgedehnt. Die Thuner verzweifelten am Visper Abwehrriegel. Nach dem Seitenwechsel zogen die jungen Thuner das Tempo merklich an, die Konzastädter befanden sich dagegen noch in der Kabine; und das über die gesamte zweite Halbzeit. Die Visper erreichten in der Deckungsarbeit nicht annähernd das Niveau der ersten Halbzeit und in der Offensive häuften sich die wirkungslosen Einzelaktionen. Konnten die Gäste den Spielstand bis rund zehn Minuten vor Schluss noch ausgeglichen gestalten, lief danach gar nichts mehr. Die Berner Oberländer schlugen aus dieser allgemeinen Verunsicherung Kapital und zogen spielerisch entscheidend davon. Am Ende einer schwachen Visper Halbzeit resultierte eine völlig unnötige, jedoch verdiente Niederlage. **wb**

Visp: Artur Banisz, Philipp Elsig; David Biehl (3), Zoltán Darvay (6), Sascha Furrer, Janes Karlen (5/2), Lionel Karlen, François Studer (3), Joel Studer, Samuel Studer, Sebastian Studer (2), Luca Vitetta (1), Emanuel Wyrer, Daniel Zimmermann (2).

| | | |
|---------------------------|-------|--|
| 9. Runde | | |
| Wacker Thun II - Visp | 27:22 | |
| Yverdon - West HBC | 11:15 | |
| Herzogenbuchsee - Chênôis | 24:29 | |
| Nyon - BSV Bern II | 32:27 | |

| | | | | |
|--------------------|---|---|---|----|
| 1. Chênôis | 9 | 7 | 1 | 15 |
| 2. West HBC | 9 | 6 | 0 | 12 |
| 3. Wacker Thun II | 9 | 5 | 0 | 10 |
| 4. Yverdon | 9 | 4 | 1 | 9 |
| 5. Visp Handball | 9 | 3 | 2 | 8 |
| 6. Nyon | 9 | 3 | 0 | 6 |
| 7. BSV Bern II | 9 | 2 | 2 | 6 |
| 8. Herzogenbuchsee | 9 | 2 | 2 | 5 |

BC OLYMPICA-BRIG

Weiter ungeschlagen

Die erste Mannschaft des BC Olympia-Brig bleibt in der 1. Liga weiterhin ungeschlagen. Mit 5:2 gewann man gegen das Team LUC Badminton in Lausanne. Die Doppel starteten zu Beginn nach Plan. Das Herren-Doppel mit Janno Millius und Kai Waldenberger gewann ihr Spiel locker in zwei Sätzen. Das Damen-Doppel mit Laura Blumenthal und Michelle Fux hatte deutlich mehr Mühe, konnte sich aber in drei knappen Sätzen durchsetzen. Auch wenn das dritte Herren-einzel (Janno Millius) und das Dameneinzel (Michelle Fux) leider knapp verloren gingen, liess das Team in den anderen Spielen nichts anbrennen. Kai Waldenberger (1. HE), Yoann Freysinger (2. HE und MX) und Laura Blumenthal (MX) gewannen ihre Spiele mehr oder weniger sicher und machten so den 5:2 Sieg perfekt. **wb**



Laura Blumenthal, 5:2-Sieg gegen Lausanne. FOTO VZG

FC Naters Oberwallis | Ein Workshop als Bilanz und mit sportlicher Ausrichtung

Brigger neuer Sportchef?

Heute ziehen die Verantwortlichen des FC Naters Oberwallis in einem Workshop erste Bilanz, dabei soll auch schon die Zukunft sportlich aufgeleitet werden. Gut möglich, dass Jean-Paul Brigger als neuer Sportchef beim Oberwalliser 1.-Ligisten einsteigt.

Dem Termin heute ist eine gewisse Brisanz nicht abzuspüren. Der Workshop des FC Oberwallis Naters, nach dem Abschluss der Vorrunde, ist seit langer Zeit angesetzt. Da in der letzte Herbststrunde der angestrebte Befreiungsschlag nicht gelang (1:3-Niederlage bei Lausanne U21) und dem gleichzeitigen Sieg von Thuns U21 wieder nur vier Punkte weit weg vom Abstieg liegend, das verschärft die Situation.

Ambitionen festlegen

Doch es geht Verwaltungsrats-Präsident Hans Ritz bei der Aussprache mit den Verantwortlichen der FC Oberwallis Naters AG und dem Verein FC Naters (rund 30 Personen sollen dabei sein) auch um Grundsätzliches. «Die Zusammenarbeit mit dem Verein FC Na-

ters, die nicht so schlecht war, muss noch verbessert werden. Die Vereine und deren Teams müssen weiter zusammenrücken.» Und es geht Hans Ritz auch um noch etwas: «Man muss sich klar festlegen, was wir in der 1. Liga eigentlich erreichen wollen. Wenn keine Ambitionen da sind, hier weiter nach vorne zu kommen, dann bin ich der falsche Mann dafür.»

Also sollte es seiner Ansicht nach ein Bekenntnis der Verantwortlichen geben, berechnete Ambitionen zu hegen und nach mehr Erfolg zu streben. Es gebe im näheren Umfeld derzeit viele kritische Stimmen, so Ritz, eine Aussprache müsse diese Dinge bereinigen. «Ich will nicht im Alleingang entscheiden, es muss gemeinsam in eine Richtung gehen.»

Er ist auch bereit dafür, weiter zu investieren und die sportliche Kompetenz in bewährte Hände zu geben. Dass Jean-Paul Brigger zuletzt im Auswärtsspiel bei Lausanne U21 selber vor Ort war, das entsprach keineswegs einem Zufall. Bereits das Testspiel des Oberwalliser 1.-Ligisten gegen den FC Sitten schaute sich der 60-Jährige auf der Tribüne des

«Stapfen» an. Brigger trat zuletzt freiwillig als CEO des FC Basel zurück, weil er gewisse absehbare sportliche Entscheidungen beim Grossverein nicht mehr mittragen wollte. Er wohnt mittlerweile wieder in St. Niklaus und steht als Wunschkandidat da für die besetzende Funktion als Sportchef des FC Naters Oberwallis.

Nicht abgeneigt

Brigger hat hier eine sportliche Vergangenheit, er trainierte in der Saison 1993/94 den damaligen 1.-Ligisten FC Naters. Vorher gab er seinen Trainer-Einstand beim FC Sitten (und wurde von CC entlassen), nach seiner Trainerzeit im Oberwallis übernahm er den FC Luzern. Von 1999 bis 2017 (mit einem Unterbruch 2004 als Sportchef von GC) arbeitete er bei der FIFA.

Jean-Paul Brigger ist nicht abgeneigt, die Funktion als Sportchef beim FC Naters Oberwallis zu übernehmen. Wenn die Umstände stimmen und die Gespräche positiv verlaufen. Er würde in dem Fall mit allen sportlichen Kompetenzen ausgestattet und wäre für den 1.-Ligisten eine Toplösung. Brigger ist an der heutigen Sitzung ebenfalls anwesend. **bhp**



Zurück in der Heimat. Jean-Paul Brigger kann es sich vorstellen, Sportchef beim FC Naters Oberwallis zu werden. FOTO KEYSTONE

EHC Raron | Nach Cup-Out auf der Meisterschaft erfolglos

Erneute Niederlage

Nachdem der EHC Raron am vergangenen Freitag im Cupspiel gegen den HC Siders eine deutliche 10:1-Niederlage einstecken musste, konnte auch das darauffolgende Meisterschaftsspiel gegen den HC Le Locle nicht gewonnen werden. Die Neuenburger konnten sich am Samstag mit 3:2 Toren durchsetzen.

Bereits einen Tag nach dem Cup-Hit gegen Siders musste die Mannschaft von Trainer Jan Zenhäusern in der Briger Eishalle zum nächsten Meisterschaftsspiel antreten. Dem EHC Raron standen bis auf den verletzten Kevin Moren alle Spieler zur Verfügung. Ziel war es, mit einem Sieg endlich auf die Erfolgsspur zurückzukehren. Dass dies kein einfaches Unterfangen werden würde, zeigte sich schon früh in der Partie. Le Locle zelebrierte ein einfaches, aber umso effizienteres Eishockey.

Die Gastgeber dagegen versuchten zwar mit viel Einsatz entgegenzuhalten, vermochten aber dem Gegner nicht ihr Spielsystem aufzuzwingen. Trotz des Führungstreffers in der 10. Minute durch Flavio Schmid konnten die Gäste den ersten Abschnitt noch zu ihren Gunsten wenden. Weder beim Ausgleich in der 11. Minute noch beim Führungstreffer in der 14. Minute machte das Kollektiv der Rarner einen guten Eindruck.

Zu wenig kompakt

Raron vermochte den Schalter auch im zweiten Drittel nicht umzulegen. Zu sehr war man an diesem Abend auf in-



Negativlauf. Fabian Kalbermatten (Bild) und der EHC Raron. FOTO VZG

dividuelle Einzelaktionen angewiesen. Die Kompaktheit in allen Zonen liess zu wünschenswerten übrig und Le Locle kam zu oft und zu einfach zu guten Abschlussmöglichkeiten. Eine davon nutzten die Gäste in der 27. Minute zum dritten Treffer. Nun waren die Oberwalliser endgültig gezwungen, mehr für das Spiel zu machen und erarbeiteten sich tatsächlich ab Spielmitte etwas mehr Spielanteile. In der 34. Minute konnte Mathias Witschard mit einem satten Handgelenkschuss in das hohe Eck den Anschlussstreifer zum 2:3 erzielen.

So wahrten sich die Rarner in den letzten 20 Minuten der Partie die Chance, doch noch den lagerschnten Sieg einzufahren. Trotz Einsatz und guten Möglichkeiten fielen aber bis zum Schluss auf beiden Seiten keine Tore mehr. Die seit

nun drei Spieltagen sieglosen Rarner haben am Dienstagabend die nächste Möglichkeit, einen Vollerfolg einzufahren. Um 20.15 Uhr findet das nächste Spiel statt. Gastgeber ist der HC Bulle La Gruyère. **sb**

EHC Raron - HC Le Locle
2:3 (1:2, 1:1, 0:0)
allei arena, 37 Zuschauer. - Sr. Rieder. - Tore: 10. F. Schmid (T. Lauber, Millius) 1:0. 11. Zbinden 1:1. 14. Zbinden (Danzinelli) 1:2. 27. P. Hud 1:3. 34. Witschard (Wyer, Dubach) 2:3. - Strafen: 5-Mal 2 Minuten gegen Raron und 1-Mal 2 Minuten gegen Le Locle.

Raron: Djerrah, S. Schmid, Del Pedro Pera; Millius, E. Stoffel; F. Schmid, J. Lauber, T. Lauber, M. Witschard, Dubach, Wyrer; Lorenz, F. Kalbermatten, R. Stoffel; Salzgeber.

2. Liga
1. Monthey Chablais 7/17. 2. Valais-Chablais III 7/14. 3. Prilly 6/11. 4. Châteaufort Oex 6/9. 5. Raron 7/6. 6. Le Mouret 8/5. 7. Bulle La Gruyère 5/3. 8. Portes du Soleil 7/0.

Frauen-Eishockey | Turnier in Monthey

Schweiz auf Rang 2

Zweiter Platz für das Schweizer Frauen-Nationalteam an der International Chablais Hockey Trophy in Monthey: Die Schweizerinnen schlagen Deutschland und Tschechien und verlieren gegen Russland.

Die Rangliste des Turniers in Monthey entspricht der aktuellen Welttrangliste: Russland, die Nummer 4 der Welt, gab sich mit drei Siegen keine Blöße und verries die Schweiz (Nr. 5) mit einem 8:1-Sieg im «Final» auf Rang 2. Die Schweizerinnen ihrerseits rangen im ersten Turnierspiel Deutschland (Nr. 8) im Penaltyschiessen nieder und steigerten sich gegen Tschechien (Nr. 9) im zweiten Spiel mit einem klaren 4:1-Sieg. Nationaltrainerin Daniela Diaz, die in Monthey wegen Meisterschaftseinsätzen in Übersee und Verletzungen auf eine ganze Reihe von etablierten Spielerinnen verzichten musste und mit einem jungen, unerfahrenen Team antrat, sprach trotz der hohen Niederlage gegen Russland von einem erfolgreichen Turnier: «Wir haben uns nach einem hartigen Start gegen Deutschland klar steigern können.» Sie habe

ihren jungen Spielerinnen viel Verantwortung übertragen und viel Eiszeit gewahren können. Diaz lobte nicht nur den Einsatz ihrer Spielerinnen, sondern zeigte sich auch zufrieden «mit dem weiteren Schritt in unserem Prozess».

Zwei Walliser Linienrichterin

Für Walliser Flair auf dem Eis der Patinoire du Verney sorgten für einmal keine Walliser Nationalistinnen, sondern die beiden Linienrichterin Magali Anex und Anne-Ruth Kuonen, die beide in mehreren Spielen zum Einsatz kamen.

Für die Frauen-Nati geht es auf dem Weg an die WM im April 2019 in Espoo bereits in wenigen Wochen mit dem Fünf-Nationen-Turnier im finnischen Vierumäki weiter.

Vom 11. bis 15. Dezember trifft das Team in vier Tagen auf Schweden, Deutschland, Japan und Finnland. **dm**
Resultate: Schweiz - Deutschland 3:2 n.P. (1:1, 0:0, 1:1, 0:0, 1:0). Russland - Tschechien 6:2. Tschechien - Schweiz 1:4 (1:0, 0:2, 0:2). Deutschland - Russland 0:4. Deutschland - Tschechien 3:6. Schweiz - Russland 1:8 (0:4, 0:3, 1:1).

Schlussrangliste: 1. Russland 3/9, 2. Schweiz 3/5, 3. Tschechien 3/3, 4. Deutschland 3/1.



Leistungssteigerung. Nationaltrainerin Daniela Diaz und das Schweizer Eishockey-Nationalteam. FOTO KEYSTONE